

D. Karageorgas:

Ich habe ihn zweimal in seiner Wohnung getroffen. Er war sehr herzlich und machte auf mich trotz seiner Kopfschmerzen einen gelösten Eindruck. Er wird wahrscheinlich in der kommenden Woche ins Hospital müssen, evtl. wegen einer Operation länger bleiben.

Er sagte: Wichtig ist die Vereinigung. Unzweideutig wird der Wahlboykott sein, daran ist zu arbeiten, die Kontakte bestehen (Nach der geplanten Erklärung der Gefangenen habe ich von mir aus nicht gefragt, weil er Lambropoulos gegenüber eine solche unter besonderer Vertraulichkeit angekündigt hatte. Daß es inzwischen offenbar Schwierigkeiten gegeben hat, erzählte mir später andeutungsweise Filias). Besonders schwerwiegende Hindernisse für die Zusammenarbeit sieht K. trotz Lambrakis nicht.

a) { Ferner müssen wir langfristig arbeiten, besonders auf eine Demokratisierung der Gruppen hin. Die Rolle von uns ist die der Intellektuellen, die die Diskussion zur Analyse der Lage Griechenlands etc. vorantreiben müssen. Kontakte zur Bevölkerung, zu arbeitenden politischen Gruppen zum Teil, auch zu Betrieben, teils innerhalb einer Partei, zB der von Andreas P.

b) { Die Studenten haben zu wenig Analyse, aber die Entwicklung ist positiv. Zu sentimental noch, es fehlt Wissen. K. war von der Opposition nach seiner Entlassung enttäuscht. Jetzt sollten politische pools gebildet werden aus den verschiedenen politischen Gruppen, die sozusagen Programme vorformulieren, Papiere dazu, Weg ebnen für wirkliche politische Potenzen. Kritik konzentrieren ohne parteipolitischen Hintergrund.

K wurde wohl anfangs von Lambrakis und dergl. arg in Beschlag genommen und unter Druck gesetzt. Jetzt hat er sich dem entzogen.

Auf die Frage nach Haralambopoulos und T. nach einem Telefongespräch (also Unterbrechung) keine Antwort außer daß es Kontakte gebe. Er schien diese Frage sehr nebensächlich zu behandeln. Möglich ist allerdings auch Akustikproblem und in diesem Augenblick Konzentrationsschwäche, sodaß ich mit Schlußfolgerungen vorsichtig wäre.

Über Xidis sehr positiv, es gibt Kontakte. Er sei sehr ehrgeizig, jetzt was vernünftiges auf die beine zu stellen.

Das zweite Gespräch mit K:

Alles tun, um den Eindruck einer Veränderung der politischen Situation zu erwecken. Der Schwebezustand muß gepflegt werden. Also auch keine spektakulären Auftritte egal wie der Opposition oder eben demonstratives Zurückkehren der Exilgriechen.

Die Stimmung ist allgemein, daß Papadopoulos total isoliert ist. So wagt auch niemand mit ihm zu kollaborieren. Nur warten alle wie gebannt auf irgendein Ereignis, ohne sagen zu können, wie es aussehen könnte.

Papandreou nannte jeden, der kollaborieren würde, Verräter. Filias hat dasselbe diplomatischer ausgedrückt. Alleingang von Filias, weil zB Notaras nicht bereit war, einen Aufruf zu unterschreiben, den andere als Mitglieder der DV unterschrieben haben. N fordert ideologische Klärung.

K: Viel Zeit haben.

Charalambopoulos:

Papandreou ist zur Zeit sehr hoch angesehen.

Verhältnis zur DV (als Beispiel der Zusammenarbeit): Sie wollen Eigenständigkeit zu sehr betonen, daher bisher keine Gemeinsamkeit. Filias-Stellungnahme gut, aber nur individuelle Profilsuche.

Schlimm ist die Zeitungssituation.

Die Zusammenarbeit mit den Konservativen ist schwierig, denn sie haben jahrelang proamerikanische Politik gemacht.

Karamanlis hat sich immer vor Auseinandersetzungen gehütet nach der These, die Amis haben einen Fehler gemacht, den sie einsehen werden. Nach dem Königs-Fall ist sein Irrtum offenkundig. Wir dagegen sehen den Weg im stetigen Zusammenstoß von zB den Studenten mit der Polizei, Streiks etc.

Basisarbeit erwünscht. Frage: Wer ist in diesen Basisgruppen beteiligt, sind es Projektgruppen oder Parteigruppen?

Natürlich zuerst Andreas-Anhänger, aber auch andere (Sympathisanten - wohl von Andreas), zB "Ärzte, Rechtsanwälte, Ing., Studenten, Arbeiter..."

Am vergangenen Sonntag war ZU-Fraktionssitzung der alten Parlamentarier. Die Mehrheit (=Konservative) wollte eine neue Führung. Die linke Minderheit hat die sabotiert und tatsächlich ist es zwar zu dem Treffen gekommen, aber keine Wahl. Dh die Konservativen haben gesehen, daß sie ohne Basis nichts machen können. Ziel: Die linke Minderheit will Spaltung der Partei, aber unter Beibehaltung des Namens dann linke Minderheit als Partei-stamm.

Die EDA bietet deshalb die Mitarbeit bei Wahlen an, weil sie glaubt, damit unentbehrlich geworden zu sein. Spielraum erweitern dadurch.

Adressen abgelesen (Licht Schwarz)

Gespräch mit G. Notaras:

Erst fragte er mich nach der Situation in Bonn. Was macht die SPD etc.

Dann: Anhänger von Papandreou halten sich in keiner Weise an das, was er sagt. Sie machen deshalb total widersprüchliche Politik. (zB NATO, Nein oder Enthaltung, mit oder ohne Kommunisten)

Deshalb Zusammenarbeit hier kaum möglich. Auch ist P. so überaus kritikempfindlich. Zusammenarbeit nur möglich, wenn klares Engagement in einer Gruppe. Dabei ist die DV die konsequenteste gewesen, also Profil. Jetzt muß an der Basis gearbeitet werden. Kostaxs wird sich entscheiden müssen, wo er arbeiten will.

Keine offene Politik der Institutionen möglich, also Untergrund.

Die Inlandkommunisten akzeptieren die Wahlen ohne Bedingung. Typische Sucht nach Legalität. Durch Anerkennung wird aber die Position von Papadopoulos, die sonst schwierigst würde in ca. 2 Jahren, erheblich gestärkt.

Publizität ist für uns im Augenblick nicht so wichtig. Aber Arbeit.

Zentrale Stellungnahme zu den Wahlen: Bisher keine Klärung.

In Deutschland müssen die Griechen jeweils als Gruppe, nicht als Einzelpersönlichkeiten, Zugang zur Regierung etc. bekommen.

Z.B. zerstörte Nikolinakos alles.

Photoeinrichtung: Die Frage kam schon am Ende des ersten kurzen Gesprächs: Meine Antwort: Now it is not possible, because there is no money. Frage: Kann ich später damit rechnen? Antwort: S. sagte, es ist jetzt aus finanziellen Gründen... nicht möglich, aber ich bin nicht autorisiert, zu sagen, später.

Wie ist Kontakt zu Mangakis, hat Kostas welche? Antwort: Ich weiß es nicht, sicher weiß ich, daß es keine ständigen sind.

In den Betrieben gibt es 80% der politisch engagierbaren, die chaotiki, also unorganisiert sind. Die müssen wir packen. Dann habe ich ganz persönlich ("ich habe von S. gehört und ich will mich nicht einmischen und fragen wozu, aber als einer, der sozusagen Photographieren als zweiten Job hat...")

Notizen zu einem Bericht:

Vorbemerkung: Die geführten Gespräche waren länger als es die gestellte Aufgabe erwarten ließ. Ich habe zwangsweise meine Kompetenzen überschreiten müssen. Soweit mir dies besonders fragwürdig erschien, habe ich mich betont und ausdrücklich auf die Position einer persönlichen Meinungsäußerung oder Vermutung gestellt. Einen Rückhalt hatte ich in Herrn Lambropoulos, der mir in mehreren Diskussionen die Informationen gab, die nötig waren, um mich nicht zu verlaufen. Die Gespräche waren sehr schwierig, aber ich habe das Gefühl, in Ihrem Sinne verfahren zu sein. Eine konkrete Bitte an Sie gab es allgemein nicht. Die politische Atmosphäre war völlig anders als im Vorjahr: Man könnte sie mit gedämpftem Optimismus charakterisieren; wesentlicher war mir die Sprechweise, die geprägt war durch eine Mischung von Selbstbewußtsein einerseits und der klaren Einsicht, nun neue Wege suchen zu müssen andererseits. Da es nur ansatzweise um konkrete Aufgaben ging, waren Unterschiede nur in Nuancen zu erkennen, diese aber offensichtlich. Zwar hatte ich den Eindruck, daß alte Rivalitäten etc. stark zurückgetreten sind, man aufeinanderz zugehen will, aber es ist eher ein aufeinander zurutschen, dh: Man hat offenbar noch nicht den Stil gefunden, wie man ohne Umwege miteinander reden kann. Alle Gesprächspartner gingen sehr schnell auf eine politische Diskussion zu, Mißtrauen habe ich nirgendwo mir bzw. auch Ihnen gegenüber feststellen können.

L: 324 3256

Rokofillos: Die klare und scharfe Haltung von Papandreou hat sein Ansehen enorm steigen lassen, besonders auch in der Provinz. Sogar Konservative ^{anerkennen} vertreten Linie Papandreous.

Man muß sich jetzt mit den Linken zusammensetzen, wenn man etwas machen will. ^{Sowienig, am besten Massenbewegung, darauf} ^{sogar wie SPD, die Flügel integriert. Basisarbeit wichtig + Studenten}
Filias: Grund dafür, daß noch keine Erklärung (wohl der Gefangenen) ist die "Unvorsichtigkeit" und Wünsche von einzelnen.

Frage: Simitis ist doch Pak-Mitglied? Ist doch im Vorstand BRD? Antwort: Das weiß ich nicht, ich weiß nur von erheblichen Vorbehalten im Stil Papandreous, aber über eine Zusammenarbeit ansonsten.

Bei Stellungnahmen sollte man doch an Kooperation denken, so zB "Verräter" zu scharf etc.

Die "Zusammenarbeiterei" ist arg aufreibend, müde.

Keine Atmosphäre zur wissenschaftlichen Arbeit. Planung für ein Buch mit Artikeln und Buch mit Titel: Macht und Gesellschaft in Griechenland."

Am Dienstag den 6.11. Treffen mit Charalambopoulos. Frage: Kennen Sie Herrn Charalambopoulos? Ja. (Dann aber abgelenkt, um nicht gefragt zu werden, ob ich ihn traf)

Filias sagte zu Lambropoulos, daß man bitte für das geplante Komitee vom Ausland her keine Schwierigkeiten machen solle. ^{Ohne Einverständnis der polit. Gefangenen wird es keine Werbekampagne geben können.}

Lambropoulos: Filias wird mich anrufen, wenn er Zeit hat.

In den nächsten Tagen bei K. Besuch. Mavros-Artikel vom 1.11. wichtig. Gefahr, daß die "neuen" Leute und die ehem. Gefangenen per Dauerumarmung durch das Politikermilieu verschlissen werden. Filias bittet insb. Papandreou, sich entwickelnde Gemeinsamkeiten nicht zu stören! Filias will Unterstützung von Komitee, siehe dazu Politika Thimata.

Markezinis ist gegenüber Papadopoulos in schwieriger Situation nach den Interviews. Wird möglicherweise bald fallengelassen. L. will Zusammenarbeit mit K und Filias, solange nicht nötig aber nichtöffentlich.

EvK.
Reise nach
Deutschland
bald.

a

Gespräch mit Xidis:

Ich traf ihn an, ohne vorher telefoniert zu haben. Daher aber nicht viel Zeit. Ursprünglich hielt ich den Namen Simitis aus dem Spiel, er brachte mich aber so in Legitimationszwänge, daß ich nach der Bemerkung von Karagiorgas über Xidis die Namensnennung für angebracht hielt. Aber Betonung, daß ich nicht im Auftrag von S. zu ihm komme.

X: S soll bald kommen.

Zusammenarbeit mit allen Linken wichtig. Gegen die alten Politiker. Die neuen, nicht organisierten ~~Kräfte~~ Linken bilden ca. 50 % der Kräfte.

Papandreous Stil ist unerträglich. Er will alte Politik mit neuen Leuten verbinden.

Das Problem der Wahlen stellt sich für uns garnicht, denn selbst wenn es welche gibt, brauchen wir zur Bildung von geeigneten Gruppen so lange, daß die Wahlen längst vorbei sind. Also: Kein aktuelles Problem.

In diesen Gruppen müssen wir jetzt politische und ökonomische Probleme diskutieren, zB Interview Aslanides gegen Papadopoulos.

Einladung, wenn ich wieder nach Griechenland komme, zu ihm zu kommen.